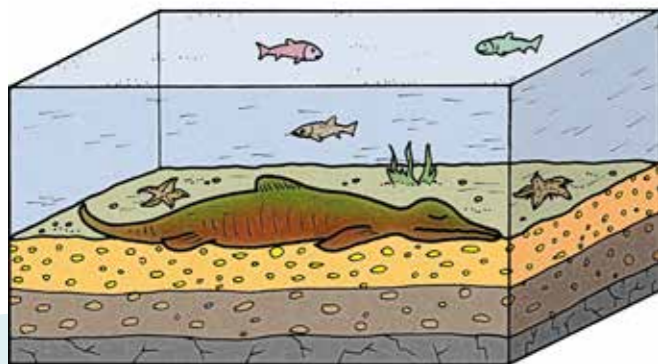
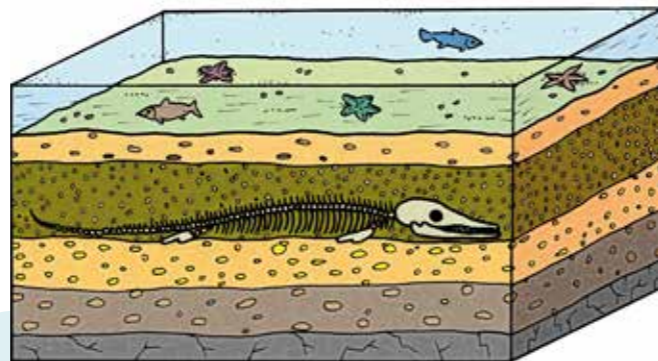


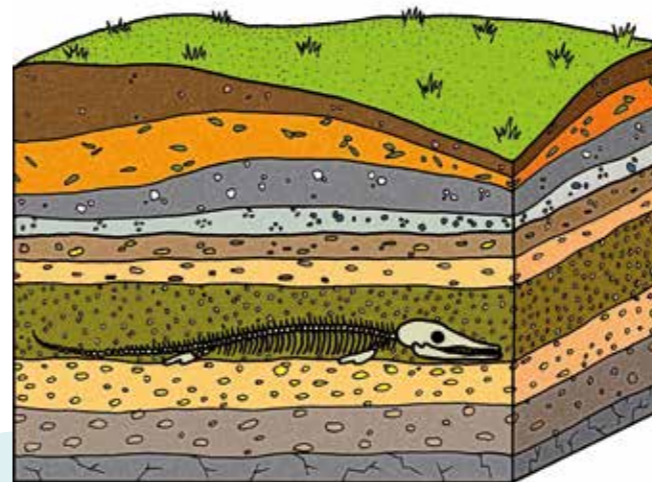
Wie Fossilien entstehen



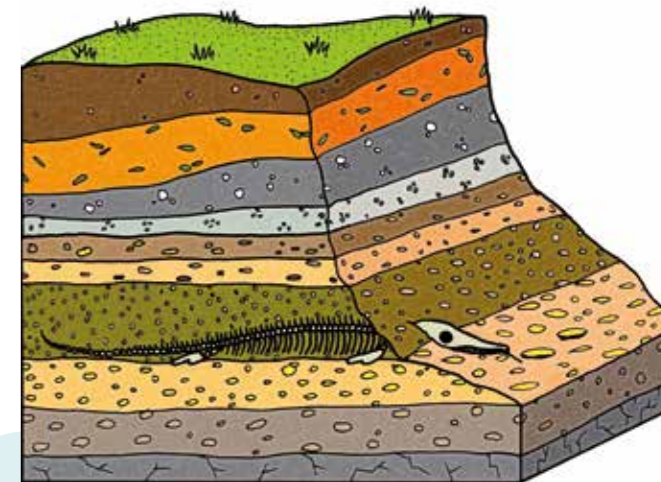
1 Ein verstorbenes Tier sinkt auf den Meeresgrund.



2 Seine weichen Teile zersetzen sich allmählich und werden mit Schlamm, Sand oder anderen Sedimenten bedeckt.



3 Das versteinerte Skelett wird durch das Gewicht der Schichten, die an vielen Stellen zu Gebirgen aufgerichtet sind, zusammengedrückt.



4 Die Knochen werden über Millionen von Jahren mit verschiedenen Sedimenten bedeckt, nach und nach wird jedes Stück durch Mineralien ersetzt, bis es zur Versteinierung des Skeletts kommt.

Rätselhaftes Bauwerk

Sandberg ist kein natürliches Gebilde, es wurde an dieser Stelle mehrere Jahrhunderte lang intensiv abgebaut. Ein Beweis für den Einsatz der lokalen Gesteine sind auch das große Sieb

(der Füllkasten) und die Seilbahn, mit der der Transport der Gesteine über den Fluss erfolgte.



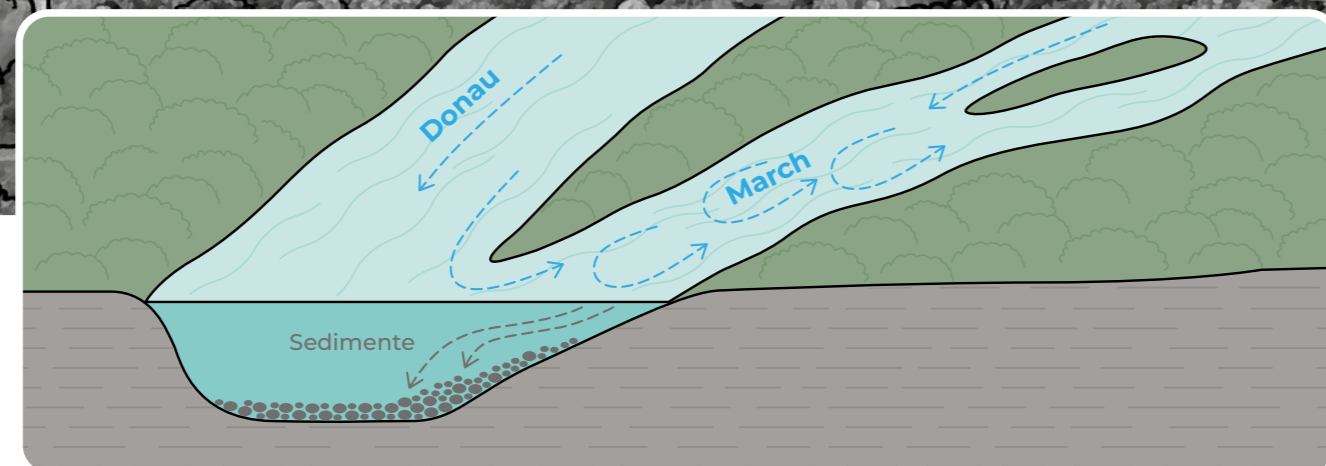
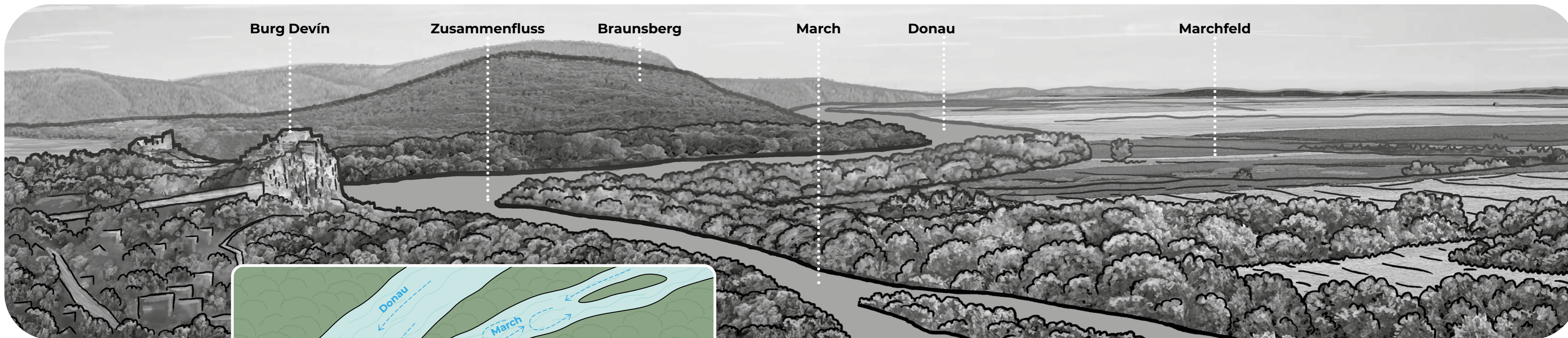
Wohin gelangte das Abbaumaterial über den Fluss, Ihrer Meinung nach?



Foto: Facebook/Devínska Nová Ves, Ondrej Hrabovský

Zusammenfluss zweier Flüsse

Genießen Sie den einzigartigen Blick auf die Burg Devín (Theben) und den Zusammenfluss der schnell fließenden Donau und der ruhigen March.



Wie entstehen Überschwemmungen an der March?

Haben Sie bemerkt, dass bei heftigen Niederschlägen der Pegel der Donau steigt und es dadurch zu einem sogenannten Rückstau der March kommt? Das Wasser aus diesem linken Nebenfluss der Donau fließt nicht weiter stromabwärts, sondern es scheint, als würde die March gegen ihre Strömung zurückfließen.

Aus Wiese wird Wald



Die Wiesen auf den steilen Südwesthängen wurden mehrere Jahrhunderte lang bis in die 1960er Jahre durch Mähen, Weiden und Abbrennen gepflegt. Ohne die Wiederaufnahme der Beweidung im Jahr 2013 würden diese Flächen nach und nach mit Sträuchern und nicht heimischen Holzarten zuwachsen.



Eingriffeliger Weißdorn



Schlehndorn



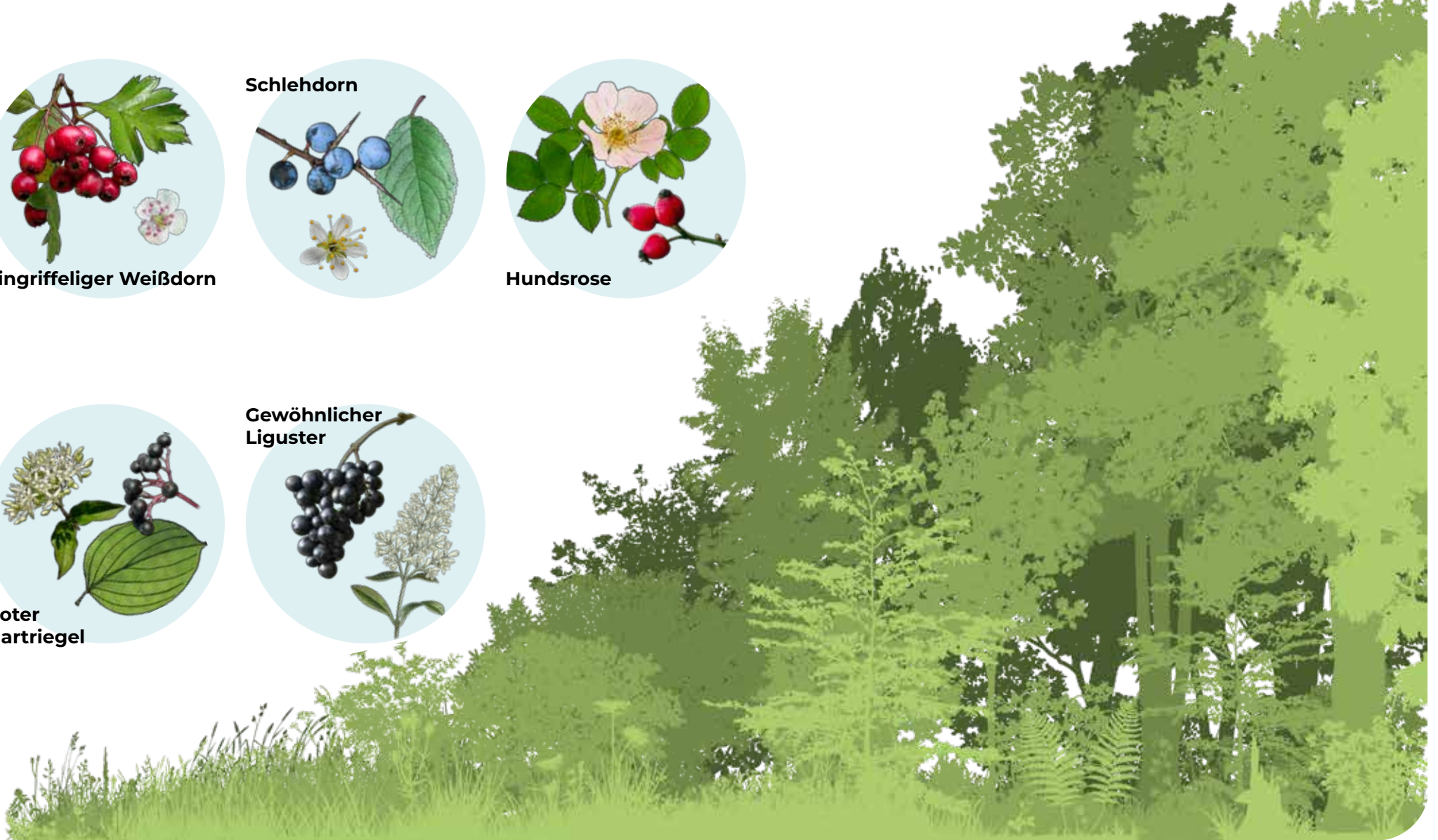
Hundsrose



Roter Hartriegel



Gewöhnlicher Liguster



Unauffällige Waldbewohner



Wespenbussard

– ein Wespenspezialist

Ich mag solche alten, wärmeren Laubwälder, die an Wiesen und Weiden grenzen, allerdings verbringe ich an diesen Standorten nur einige Monate im Jahr (Mai – August). Meistens migriere ich oder halte mich in meinen Winterquartieren in Afrika auf. Meine Lieblingsspeise sind Wespen, deren Nester ich aus dem Boden grabe, mir aus Baumhöhlen oder von Baumästen, an denen sie hängen, hole.



Schwarzspecht

– ein Waldtrommler mit Helm

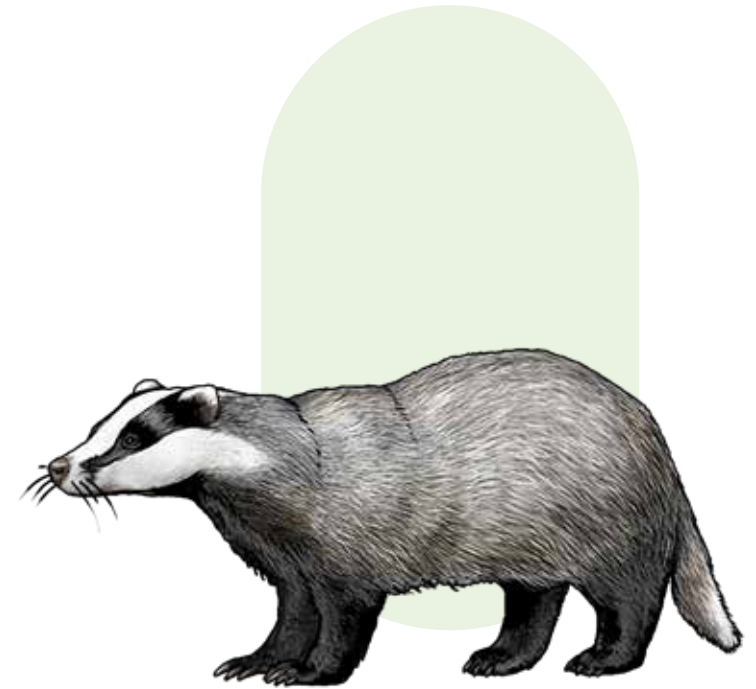
Ich bin die größte Spechtart und in meinen Höhlen brütet gerne die Hohltaube. Ähnlich wie meine Artgenossen habe auch ich einen Schutzhelm – spezielle Knorpel und Muskeln, die die starken Stöße meines Schnabels abfedern. Bei der Nahrungssuche hilft mir meine lange, klebrige Zunge mit Haken. Haben Sie gewusst, dass sie nicht aus meinem Mund, sondern aus meinem rechten Nasenloch wächst?



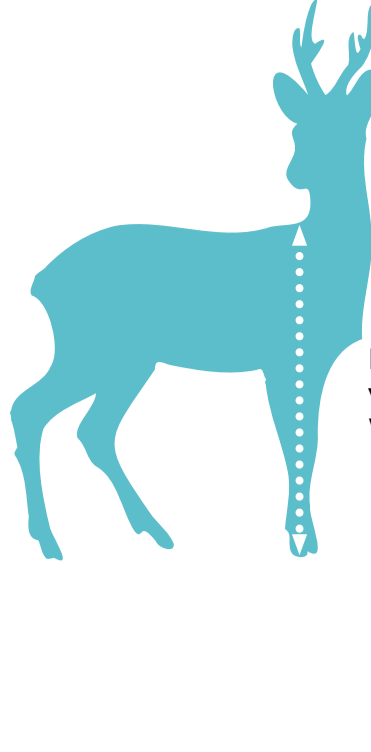
Europäischer Dachschakal

– ein scheuer Nachtjäger

Wenn Sie mich bei meinen nächtlichen Streifzügen überraschen, entdecken Sie vielleicht den Zugang zu meinem unterirdischen Königreich mit mehreren Gängen, Eingängen und einer Kammer in der Mitte, mit einer Tiefe von bis zu 5 Metern. Ich habe ein schlechtes Sehvermögen, aber einen ausgezeichneten Geruchs- und Gehörsinn. Ich bin nicht wählerisch, sondern ein alles fressendes Raubtier. Würden Sie mich an meiner Stimme erkennen? Sie erinnert an Quieken, Fauchen, Keuchen und Stöhnen.



Wer ist größer?



Durchschnittsgröße vom Boden bis zum Widerrist

130 cm

120 cm

110 cm

100 cm

90 cm

80 cm

70 cm

60 cm

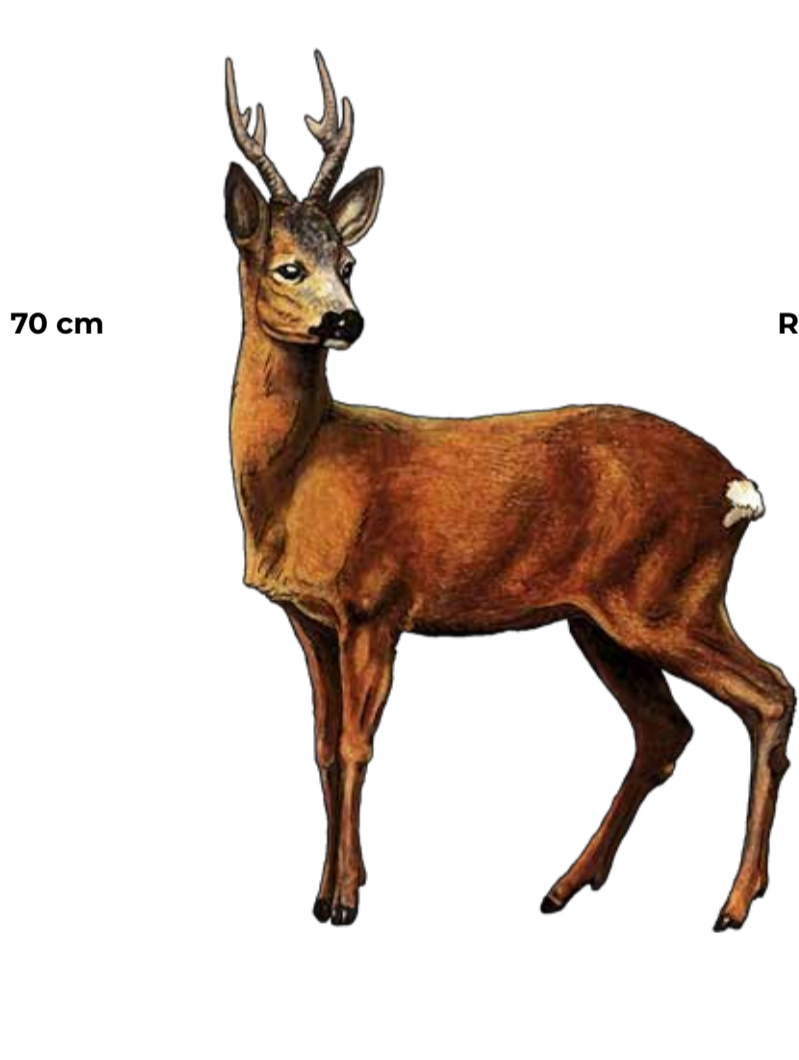
50 cm

40 cm

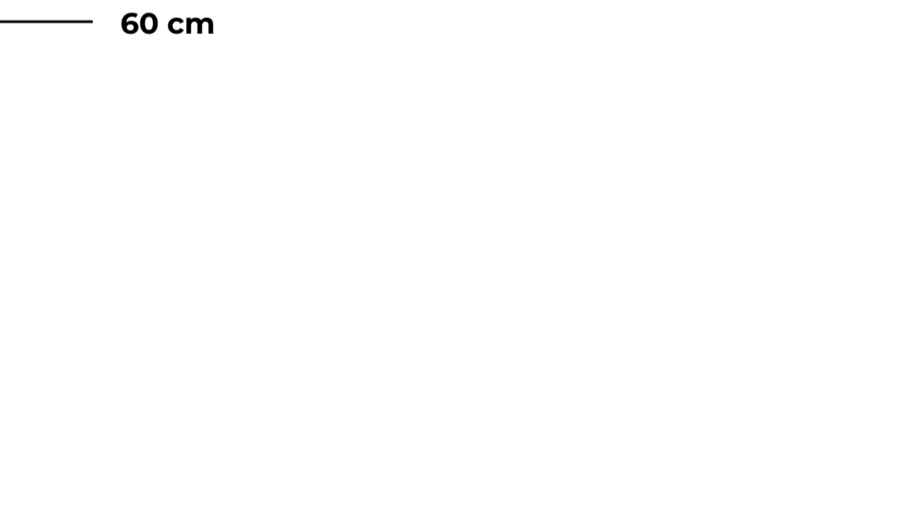
30 cm

20 cm

11 cm



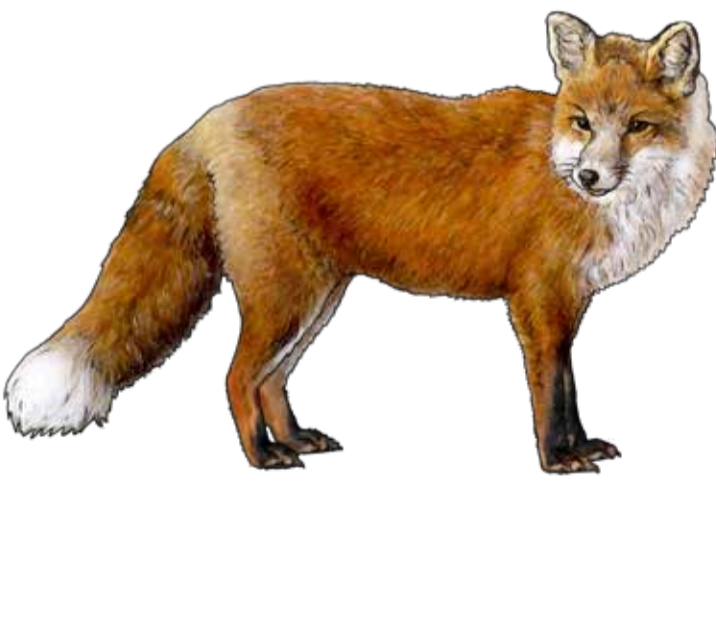
Damhirsch



Wildschwein



Reh



Rotfuchs



Baummartener



Eichhörnchen